Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

41ster Jahrgang.



№ 87. 1843.

Ratibor, Mittwoch den 1. November

Die schwarzen Augen.

(Beschluß.)

„Nach meiner eben gemachten Erfahrung habe ich Ursache, das Sicherste zu bezweifeln", sagte ich. „Die schwarzen Augen sind betrüglich, man verirrt sich darin, wie in mondloser Nacht. Doch Du bist freundlich gegen mich, und wirst zu meiner Beruhigung mir Dein Herzchen erschließen. Liegt mein Herz in Deinem, dann hast Du die zwei schwarzen Augen, die ich suche."

„Du magst es beschreiben; ich habe ein Männerherz gefunden, und will nun sehen, ob Deine Beschreibung passe."

Ich nahm ihren Arm, um im Strome der Menge nicht getrennt zu werden und begann: „Mein Herz ist klein, hat gerade Raum genug, eine Liebe zu umfassen, und ist so voll von Wonne darin, daß keine Sorge für mich, kein irdisches Wünschen mehr Raum findet. Mein Herz ist fest; es wahrt die eingeschlossene Liebe gegen jeden Angriff der Zeit und Leidenschaft. Mein Herz ist heiß, und nimmermehr wird es erkalten, weil kein geborgtes Feuer, weil ewige Flammen in ihm glühen. Nun aber öffne mir Dein Herz, daß ich den Abglanz der Liebe sehe am dunkeln Firmamente Deines Auges!"

Sie sagte gefühlvoll: „Mein Herz ist groß; denn Raum noch habe ich neben meiner Liebe für tausend Sorgen um den Liebling, und viele bange Ahnungen haben darin Wache. Mein Herz ist weich; denn nach des Mannes Wünschen muß es sich gestalten; mein Herz ist kalt, denn noch fehlt die Gluth, welche der Schwur der ewigen Treue von den Flammen des Traualtars nimmt, um die letzten Zweifel zu vernichten."

Ich war entzückt von diesen Worten, welche Ottilia noch nie so ergreifend ausgesprochen hatte, und ich rief: „So nimm sie hin, die heiligen Schwüre —"

Da unterbrach sie mich mit einer fremden Stimme: „Von Ihnen kann ich keine Schwüre annehmen; dort jener Blondgelockte hat frühere Ansprüche. Wollen Sie sich gefälligst an meine Begleiterin wenden!"

Ehe ich mich von meinem Erstaunen erholt hatte, war sie verschwunden. Die dritte Vestalin schlug den Schleier zurück und sah mich an mit den schwärzesten Augen, die es geben kann. „Darf ich um Ihren Namen bitten?" fragte ich schüchtern.

„Ich heiße Ottilia", antwortete die Angeredete mit natürlicher, mir wohlbekannter Stimme, und das große schwarze Auge füllte sich mit Thränen. Ich faßte, selbst sehr weich geworden, ihre Hand und sagte: „Nun erkenn' ich wohl Dein Auge, sanfte Ottilia, weil ich Deines Herzens Boten im Perlenkleide sehe; und ich bin sicher, Dich gefunden zu haben, ich aber stand in Gefahr, verloren zu gehen. Ein anderes Mal, Ottilia, magst Du mir doch eine Schleife oder ein anderes Zeichen zum Anhalt geben, woran ich Dich erkennen kann."

„Ist die Schleife nicht auch öfter vorhanden?" warf sie ein.

„So gieb mir ein Losungswort!"

„Haben Dir meine Begleiterinnen nicht auch die Losungsworte der Liebe gegeben?"

„Dann zeige Dich mir immer, wie Du bist, liebe Ottilia! Ich sehe, jede Verkleidung bringt der Liebe Gefahr."

Sie nahm meinen ihr dargebotenen Arm, um in der Garderobe die Maske abzulegen. Dann suchten wir ihre beiden Doppelgängerinnen auf, die mein Unglück sehr belachten. Ottilien und mir wird aber diese Erfahrung eine Lehre bleiben, in der Liebe nie mehr eine Maske zu tragen.

Notizen.

Das Gerücht, als habe der Menagerie-Besitzer van Aken seinen Tod gefunden, gerade als er den Kopf in des Löwen Rachen gesteckt, war ein falsches und der Todtgesagte kam bald darauf nach einer kleinen böhmischen Stadt, um seine Menagerie zu zeigen. Ein Böhme trat an ihn heran und fragte ihn: „Geschi möye! sein Sie Herr van Aken? selbiges, was hat abbeißen Löwen Kup seiniges?"

„Aber i bitt Ihne!" sagte ein Prager Musensohn zu seinem ungestümen Wirthe, „geb' ese halt Ruh, hab i Sachen g'nug!" „„Na sakramenska! wu denn? is hier nix und do nix!"" „Seinse akurat jetzt nur versetzt."

Ein Prager Schneider ließ den Arzt schleunigst holen und darauf dringen, daß Letzterer sich beeile, indem er sich sehr übel befinde. Der Arzt kommt auch und fand den Patienten im Bette. Er fühlte ihm den Puls und fragte, wo es fehle? „Is das fluchti sakramenska Wirthschaft: kann i nit schlafen schunt drei Nächte."

— „Haben gewiß zu viel gegessen?"

„Ale bitt' i Sie, essi allweil fudi stark; macht mer nix bei Schlof."

— „Oder zu viel getrunken?" —

„Nu schauns, Panni Doktarsch! sauf ich jedes Tags sechs bis acht Maaß Bier, schlof i aber immer furt bei Nacht wie ein Ratz."

— „Nun, was haben Sie denn also?" —

„Zatrazeeny! hab i schreckliches Menge von Wanzen."

Theilräthsel.

Von dem hohen ersten Theile
Zu der Menschen Trost und Heile
Nieder — tönt manch heilig Wort.
In dem Ganzen, mystisch düster
Wechseln Adrasteens Priester
Weise manch gerechtes Wort.
Manchem Thierchen dient zum Hause,
Manchem Menschen gar zum Schmause
Dieses Räthsels letztes Wort.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Auflösung des Räthsels in voriger Nummer: **Ararat. Rara. Ara. Trara. Trarara. Tara. Rata. Art. Art.**

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Den Nachlaß des hier verstorbenen vormaligen Kaufmann Max Newrzella bestehend in Möbeln, Hausgeräth, Betten, Kleidungsstücken, einer Scheiben-Büchse und einigen Büchern wird auf den 16. November 1843 von früh 9 Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft.

Ratibor den 16. October 1843.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die mittelst 4 Doppelöfen oder 8 einfachen Oefen à 24 kleinen Muffeln im Betriebe befindliche Herzogliche Zinkhütte zu Wessola nebst allen zum Betriebe gehörigen Localitäten soll am 4. December a. c. in dem Dienstlocale der unterzeichneten Herzoglichen Rent-Kammer à 1. Juli 1844 — auf drei hintereinanderfolgende Jahre aufs neue meistbietend verpachtet werden. —

Pachtlustige werden hiermit eingeladen, an besagtem Termine nach Kenntnißnahme der stattfindenden Pachtbedingungen, welche früher oder auch bei der Licitation speziell eingesehen werden können, ihre Gebote abzugeben.

Pleß den 24. October 1843.

Herzogl. Anhalt-Köthensche Rent-Kammer.



Zum Schöps-Ausschießen

Sonntag den 5. November ladet ergebenst ein

die Schützenkompagnie zu Ratibor.

Von heute an verkaufe ich eine starke Partie **echtfarbige Kattune à 2 Sgr., halbwollene Kleiderzeuge à 4, 5 und 6 Sgr., 3 Ellen große halbwollene Umhängetücher à 20, 25 Sgr. und 1 Rthlr:** so wie alle andere neue Sachen zu auffallend billigen Preisen.

Ratibor den 1. November 1843.

L. Schweiger,
Oder-Straße.

Musik-Unterricht.

Vielen Anfragen zu begegnen, beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich noch bereit bin, einige Zöglinge zu übernehmen. Die verehrten Eltern, die mir noch den Clavier-Unterricht ihrer Kinder anvertrauen wollen, werden ersucht, ihre Aufträge gefälligst baldigst zu machen. Ich bin täglich Nachmittag von 1—2 Uhr in meiner Wohnung zu sprechen.

Ratibor den 28. October 1843.

E. H. PAUL,
Musik-Lehrer.
Wohnhaft beim Conditor Herrn Freund, am Ringe.

Friedrich Wirth
aus Nürnberg

empfiehlt zu bevorstehendem Markt seine anerkannt gute Nürnberger und Basler Lebkuchen, und bittet um gütige Abnahme. Stand der Bude ist am Neumarkt und an der aushängenden Firma zu erkennen.

Die Erneuerung 4. Klasse **Königl. 88. Klassen-Lotterie** muß bei Verlust des weitern Anrechts bis zum **6. November** geschehen. Ratibor den 31. October 1843.

F. Samoje,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Ein technisch und praktisch ausgebildeter Beamte zum Betrieb eines bedeutenden Dampfspiritus-Apparates wird gesucht. Das Nähere bei der Redaction d. Bl.

Beim Herannahen des hiesigen Jahrmarktes, zu welchem die Herren Tuchkaufleute aus unserer Provinz sich gewöhnlich hier einfinden, erlauben wir uns, unser

Commissions-Lager
von niederländischen und sächsischen Tuchen und Bukskins
(zu Fabrik-Preisen)

in Erinnerung zu bringen und die hierherkommenden Tuchkäufer zu geneigter Besichtigung unseres Lagers ergebenst einzuladen.

Breslau den 27. October 1843.

Gäbel & Wandel,
Carlsstraße Nr. 11.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Naschmarkt Nr. 47, ist zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Der zwanzigste Jahrgang des
Allgemeinen

Preußischen Nationalkalenders
auf das Schaltjahr 1844.

Mit einem 13 Zoll breiten und 12 Zoll hohen Stahlstich.

Ihre Königl. Hoheiten den Prinzen und die Prinzessin von Preußen

nebst deren Kindern

den Prinzen Friedrich und die Prinzessin Louise

auf dem Schlosse zu Babertsberg bei Potsdam, in der frappantesten Portrait-Aehnlichkeit darstellend,

gemalt von Th. Hosemann und in Stahl gestochen von C. A. Schwerdgeburth, u.

Zwölf Lithographien:

1) Kosaken-Manier. 2) Der Kampf mit den Eisbären. 3) Das Gewitter. 4) Die beiden Fahnenjunker. 5) Mutterliebe. 6) Algier. 7) Die Walhalla. 8) Die Sonntags-Reiter. 9) Jäger-Freuden und Leiden. 10) Die Pilger in der Wüste. 11) Napoleon bei Friedland. 12) Das Schloß zu Glienicke.

Subscriptionspreis: Der Kalender ohne Beiwagen, mit den 12 Lithographien 12½ Sgr.
Der Kalender mit Beiwagen, diesen 12 Lithographien und dem prachtvollen Stahlstich 22½ Sgr.

LITERARISCHE ANZEIGEN

der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,

am Markt im Doms'schen Hause

welche, vermöge posttäglicher und unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien rc. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen darf.

Bei J. U. Landherr, Firma: J. D. Classische Buchhandlung in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das goldene Büchlein der Wunder

oder nützliches Allerlei,

enthaltend **150** erprobte Geheimnisse, Mittel und Recepte aus der Chemie, Medizin und Oekonomie

für hohe und niedere Stände.

Nach jahrelangen Studien geprüft und mit dem besten Erfolge angewendet von

Dr. Wilhelm Rinne.

8. Elegant broch. 25 Sgr.

Man bittet diese reichhaltige Sammlung von probaten Mitteln aus der Land- und Hauswirthschaft nicht mit vielen ähnlichen zu verwechseln, deren Titel häufig trügt. — Die Geheimnisse, welche dieses Büchlein entschleiert, wurden mit großer Aufrichtigkeit und ohne alle Charlatanerie, bevor sie von dem sachkundigen Herausgeber dem Druck übergeben wurden, genau geprüft und mit gutem Erfolg angewendet. Wahrhaft ist diese Schrift, welche in keiner Haushaltung fehlen soll, ein nützliches, höchst praktisches Hausbuch, ein Noth- und Hülfsbuch für tausend Fälle im Leben.

Vorräthig in Breslau bei Ferd. Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß.

Bei Ferd. Hirt in Breslau, Ratibor und Pleß sind erschienen und vorräthig in jeder guten Buchhandlung Schlesiens:

Predigten

auf alle Sonntage des katholischen Kirchenjahres,

gehalten in der Domkirche zu Breslau von

H. Förster,

Domherrn, Domprediger, Fürstbischöflichen Vicariatsamts- und Consistorial-Rathe.

In zwei unzertrennbaren Bänden,

Gr. 8. Elegant brosch. Preis 3 Rthl. 22½ Sgr.

Ferner sind in demselben Verlage erschienen:

Baltzer, Joh. Bapt., Dr. und Professor, Beiträge zur Vermittelung eines richtigen Urtheils über Katholicismus und Protestantismus. 1. Heft. Gr. 8. Geheftet 1 Rthl. 10 Sgr.

Elpelt, Franz Xaver, katholischer Pfarrer zu Wansen. Christkatholisches Krankenbuch. Gebete und Betrachtungen für Kranke und deren Pfleger, so wie für Seelsorger bei Ausspendung der heil. Sterbe-Sakramente. Ein Erholungs- und Andachtsbuch. Mit geistlicher Approbation. Nebst 1 Titelkupfer nach Koska's Originalzeichnung. 8 Eleg. geh 15 Sgr.

Katholisches Meßbüchlein nebst einem Anhange von Meßliedern. 16. Geb. 3 Sgr.

Katolicki Kancyonał albo Zbiór naypotrzebnieyszych Pieśni i litaniy pod czas kościelnego nabożeństwa.

Elpelt, Franz Xaver, kathol. Pfarrer zu Wansen. Des heil. Vincentius von Lerin Ermahnungsbuch, sein Leben und seine Lehre. Zur Befestigung und Förderung des christkatholischen Glaubens. Mit Genehmigung des hohen fürstbischöflichen Vicariatamtes. 8. Geh. 15 Sgr.

Katholische Lieder und Litaneien für den Lauf des Kirchenjahres. Auf Veranlassung einer hochw. geistl. Behörde Breslau's herausgegeben vom Domherrn und Domprediger H. Förster und dem verewigten Musikdirector und Domorganisten Wolf. Ausgabe mit Melodien, Preis innerhalb Schlesien 4 Sgr., in Partien 3 Sgr. netto. Ausgabe ohne Melodien, Preis innerhalb Schlesiens 3 Sgr., in Partien 2 Sgr. netto.

Soeben ist bei uns erschienen, vorräthig in Breslau bei Ferd. Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Volksrecht und Juristenrecht.

Von **Dr. Georg Beseler,**

Geh. Justizrath und Professor zu Greifswald.

Gr. 8. broch. 2 Rthl.

Leipzig, September 1843. Weidmann'sche Buchhandlung.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.